

GRin Walburga Duong  
Melchiorstraße 5  
72654 Neckartenzlingen  
Tel: 07127-34659  
walburga.duong@alternative-neckartenzlingen.de



GRin Liese Kernchen  
Melchiorstraße 6  
72654 Neckartenzlingen  
Tel: 07127-34806  
Liese.kernchen@alternative-neckartenzlingen.de

## Rede zum Haushalt 2018

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Gollert, sehr geehrter Herr Castro, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, sehr geehrte Neckartenzlinger Bürgerinnen und Bürger, liebe Kolleginnen und Kollegen.

wir danken der Verwaltung, insbesondere Ihnen, Herr Castro für die Aufstellung des Haushaltsplans. In der Vorberatung waren uns Ihre Präsentation und Erläuterungen zu den wichtigsten Eckpunkten des Haushaltes sehr aufschlussreich.

Für zukünftige Haushaltsberatungen wünschen wir uns aber mehr Transparenz. Uns ist durchaus bewusst, dass das seitherige Verfahren auch seinen Charme hat. Es ist aber im Grunde nicht mehr mit der Gemeindeordnung vereinbar.

Durch die neu gestaltete Website der Gemeinde haben interessierte Bürgerinnen und Bürger inzwischen die Möglichkeit die aktuellen Gemeinderatsvorlagen bereits im Vorfeld der Sitzung einzusehen. Das ist ja schon ein wichtiger Schritt zu mehr Öffentlichkeit der Gemeinderatsarbeit. Mit einer öffentlichen Diskussion des Haushaltes im Gremium tun wir einen weiteren Schritt in diese Richtung. Wir bitten die Verwaltung um Vorschläge für einen geänderten Ablauf der nächsten Haushaltsberatungen.

Zum Ergebnis des Haushaltes könnte ich meine Rede vom Vorjahr zitieren. Der Ergebnishaushalt weist erneut einen deutlichen Verlust aus, der aber durch die Ergebnismehrerlöse aus den guten Vorjahren ausgeglichen werden kann. Das meiste dazu ist bereits gesagt. Besonders begrüßen wir den Vorschlag der Verwaltung den Spielplatz im Spitzacker neu zu gestalten und den Neckartalfahrradweg auszubauen.

Ich werde für die Alternative für Neckartenzlingen im Folgenden nur auf einige Punkte eingehen, die uns für unsere Gemeinde besonders wichtig erscheinen.

Zunächst eine Anmerkung zur weiteren strategischen Ausrichtung der Gemeinde.

Der Erhalt einer intakten Natur steht für uns ganz weit oben. Verlust der Artenvielfalt, Bienensterben, weniger Vögel sind aktuelle, brennende Themen, die uns als Gesellschaft beschäftigen müssen. Mit den Flachlandmähwiesen im Gebiet Weidach haben wir eine besonders wertvolle Fläche für den Erhalt der Artenvielfalt – wie es ja das ökologische Gutachten für die Aufstellung des Bebauungsplans für das Gebiet nachweist. Den Tausch dieses ökologisch wertvollen Refugiums gegen ein Gewerbegebiet halten wir nicht für vertretbar. Ausgleichsmaßnahmen stellen für uns in diesem Fall keinen adäquaten Ersatz dar.

Vielmehr erachten wir es für notwendig, neue Einnahmequellen zu suchen, um sich vom Zwang des Flächenverbrauchs für die Finanzierung von Investitionen zu befreien, z.B. durch die Gründung von „Neckartenzlinger Stadtwerken“.

Bei der letzten Konzessionsvergabe haben wir mit der FairEnergie einen Vertrag abgeschlossen, der ermöglicht, in den ersten fünf Jahren zusammen mit der FairEnergie ein Stadtwerk zu gründen. Das heißt, die Zeit läuft hier. Wir sollten diese Chance nicht ungeprüft vorüberziehen lassen, stellen Stadtwerke doch eine stetige Einnahmequelle für Gemeinden dar. Ich verweise hier auf einen Artikel in der Nürtinger Zeitung vom 08. März in dem über den Haushalt von Neuffen berichtet wird – die Stadtwerke tragen mit rund 465.000 € erheblich

zum Haushaltüberschuss bei. Auch neu gegründete Stadtwerke, wie die Ammerbucher Gemeindewerke oder die Energieversorgung Lenningen, zeigen bereits erfolgreiche Entwicklungen. Ganz abgesehen von anderen positiven Aspekten, die eigene Stadtwerke sonst noch bieten.

In einem ersten Schritt sollten wir die verschiedenen Modelle der oben genannten Gemeinden und deren bisherige Erfahrungen kennenlernen. Wir bitten die Verwaltung die Verantwortlichen in den Gemeinderat einzuladen. Mit Ammerbuch hatten wir ja bereits vor der Konzessionsvergabe einen guten Austausch und zum Lenninger Bürgermeister müssten Sie, Frau Gollert, ja auch einen kurzen Draht haben.

Und vielleicht muss man Stadtwerke ja auch noch weiter denken und dazu ins Gespräch mit Gemeinden der Umgebung gehen. Das wäre für uns dann der zweite Schritt.

Abschließend noch drei Punkte, die uns wichtig sind:

1. Die Unterbringung und Integration von Flüchtlingen:  
Die dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen halten wir weiterhin für notwendig, die Metzinger Straße darf nicht weiter belastet werden. Unser Dank geht an die Verwaltung, die die Stelle für die soziale Betreuung der Flüchtlinge, die wir letztes Jahr gefordert haben, schnell umgesetzt hat. Es ist ja bereits zugesagt, dass das Konzept dafür in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt wird.  
Wir bitten die Verwaltung darüber hinaus zu prüfen, ob Flüchtlinge in der Gemeinde beschäftigt werden können.  
Außerdem schlagen wir vor, zu prüfen, ob die Unterkünfte von Flüchtlingen mit Internet ausgestattet werden können. Hier gibt es bestimmt auch eine Lösung, die Flüchtlinge nicht gegenüber anderen Bürgern bevorzugt.
2. Älter werden in Neckartenzlingen:  
Wir freuen uns, dass sich in Neckartenzlingen einiges in Sachen Älter werden in Neckartenzlingen tut. Zum einen im Rahmen der Zukunftswerkstatt und zum anderen im Rahmen des Projekts der Altenhilfeplanung mit dem Landkreis. Es wird sich zeigen, welcher Handlungsbedarf sich für die Verwaltung und den Gemeinderat ergibt.
3. Das Schulzentrum:  
Der neue Zusammenhalt und das gemeinsame Vorgehen der Bürgermeister der schülerentsendenden Gemeinden in Sachen Schulfinanzierung macht Hoffnung, dass wir auf dem Weg zu einer gemeinsamen Lösung für unsere Schülerinnen und Schüler sind. Eine erste Bewährungsprobe für das gemeinsame Vorgehen kann sich in der Finanzierung der in der letzten Sitzung besprochenen energetischen Sanierung der Grund- und Werkrealschule zeigen.

Wir stimmen dem Haushaltsplan zu, da er alle wesentlichen Aufgaben und Projekte in einem zeitlich passenden Rahmen abbildet.

Neckartenzlingen, den 20. März 2018

Walburga Duong und Liese Kernchen